

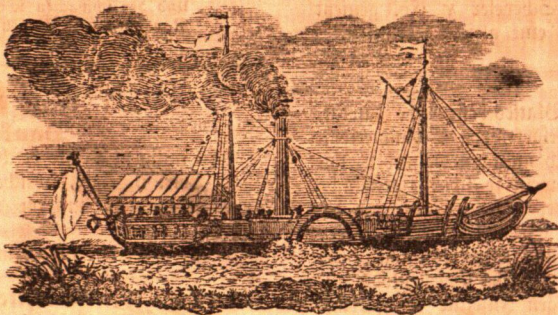
Memeler Dampfboot.

N^o 36.

Wittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusichiden 1 Sgr.



1857.

den 25. März.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal dieses Blattes, worauf wir unsere geehrten Leser aufmerksam zu machen uns erlauben. — Die resp. Abonnenten in Schmelz und Bittve, welche noch unquittirte Rechnungen pro 1. Quartal in Händen haben, werden um gef. Berichtigung derselben gebeten.

Tages-Chronik.

Den 26., Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte Termin zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord in der Kadouschen Concursmasse, 2) im Auctionsbureau Verkauf von circa 1000 Pfd. eingepökeltens Rindfleisch zc.; 11 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichtlichen Verkauf des Schiffes „Treue“, 2) Verkauf eines im Festungsgraben liegenden alten Dampfboots; Nachm. 2 Uhr, Prüfung in der Bittener Schule No. 1.; Abends 6 Uhr, in der Bittve Kirche Deutscher Gottesdienst; 7 Uhr, letzter Concertball des Musikvereins. Den 27., Vormittags 11 Uhr, auf dem Tillotschen Plage, Lindenallee, Verkauf von Holzrn und Balken; Nachm. 2 Uhr, Prüfung in der Bittener Schule No. 2.

Rundschau.

Die Befestigungsarbeiten bei Königsberg sind, der Rt. G. zufolge, auch in den letzten beiden Monaten mit Eifer weitergeführt worden. Im Januar waren dabei täglich 1053 Arbeiter beschäftigt, im Februar täglich 998. Das Projekt der Abschließung des Pillauer Hafens auf der Ostseite, wobei der doppelte Zweck verfolgt wird, den Hafen zu vergrößern und den Winterlage haltenden Schiffen Schutz gegen den Eisgang zu gewähren, ist nunmehr durch eine aus Civil- und Militärpersonen zusammengesetzte Kommission im Einzelnen festgestellt worden. Man hat sich dahin geeinigt, den Abschluss durch einen Damm zu bewirken, welcher aus der Richtung des Russischen Damms nach dem Haffufer bei Wogramm geführt werden soll.

Ende Mai oder Anfangs Juni c. wird, wie das „Danz. Dampf.“ vernimmt, eines der in Danzig stationirten Königl. Kriegsschiffe eine Fahrt nach dem stillen Meer, in welchem bisher Preussens Orlog noch nicht wehte — nämlich nach Valparaiso, Lima, Guayaquil, Batavia und Manila — unternehmen.

Am 17. d. M. wurde die Sitzung des Abgeordnetenhauses in Folge des plötzlichen Ablebens des Abgeordneten Otto am Schlagflusse durch den Präsidenten Grafen von Eulenburg geschlossen. Das Haus genehmigt in der Sitzung am 18. d. M. den Etat der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Verwaltung. Ebenso stimmt dasselbe dem Antrage bei, über die Petition des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg wegen Fortsetzung der Ostbahn bis zur Russischen Grenze zur Tagesordnung überzugeben. Der Handels-Minister hatte die Erklärung abgegeben, daß die Verhandlungen mit der Russischen Regierung bereits zu einem Vertrage geführt hätten, welcher noch im Laufe der gegenwärtigen Session dem Hause vorgelegt werden würde. Am 19., 20. und 21. d. M. stand auf der Tagesordnung der Bericht der Kommission für Finanzen und Zölle über

die Denkschrift der Regierung zu den Steuervorlagen. In längeren Reden sprechen sich Abgeordnete für und gegen dieselben aus, ohne daß bis jetzt die einzelnen Gesetze angenommen oder verworfen sind.

Aus Stettin wird gemeldet, die dortige Kaufmannschaft beabsichtige die Ankunft des ersten Schiffes, welches den Sund frei passiert haben wird, festlich zu begrüßen und dies für jenen Handelsplatz so überaus wichtige Ereigniß auch durch ein Festmahl zu feiern.

An das Kopenhagener Cabinet wird von Wien und Berlin aus in der, die Deutschen Herzogthümer betreffenden Frage eine energische Kollektivnote gerichtet werden.

Der Kaiser der Franzosen, Napoleon, erkennt die Berechtigung der Forderung der Deutschen Großmächte vollständig an, während England den Dänischen Staat in seiner Hartnäckigkeit zu unterstützen nicht abgeneigt zu sein scheint.

Man will wissen, daß Frankreich auf Andrängen Englands 10,000 Mann nach China absenden und sich also an der Expedition weit ansehnlicher beteiligen werde, als anfänglich beabsichtigt wurde.

In der Sitzung des Oberhauses am 19. d. M. jagte Lord Clarendon, daß die Regierung von einem Angriff Englischer Schiffe auf Japan nichts wisse. Die kriegerischen Vorbereitungen gegen China werden in England im großartigsten Maßstabe getroffen. Dem „Globe“ zufolge wird die Auflösung des Parlaments am 23. d. M. bereits erfolgen.

Aus New-York ist die Botschaft des Präsidenten Buchanan in London eingetroffen. In derselben empfiehlt er die Befolgung einer friedlichen Politik, Nicht-Intervention, außer wenn es die Selbsterhaltung erheischt, eine Verminderung des Tarifs und der Schulden, Vermehrung der Flotte, Nichttagitation in der Sklavenfrage und Sparjamkeit in der Vertheilung der Ländereien.

(Inferat.) Es ist wohl nur mit Dank anzuerkennen, wenn die Handlung der Herren Schepeler & Co. die Mehlpreise so niedrig stellt, als es sich bei den jetzigen Zeiten irgend thun läßt, ohne daß dabei gerade die Absicht zu Grunde liegt, sich mit der Zeit das Monopol des Mehlhandels anzueignen. Es ist eine alte Erfahrung, daß, sobald ein gemeinnütziges Unternehmen zum Besten des Publikums mit Hilfe von Geldmitteln ins Werk gesetzt wird, ein allgemeines Geschrei von denjenigen ausgeht, die sich dadurch bedroht fühlen könnten. — In mehreren Städten, in welchen z. B. (wie auch noch bei uns) die Bäcker trotz der

gesunkenen Getreidepreise das Brod nicht größer backen, als früher bei den theuren Preisen, sind zum Nutzen des Publikums Actien-Bäckereien angelegt, welche das Brod bedeutend größer liefern, und die arbeitende Klasse, welche am meisten consumirt, hat dadurch eine große Erleichterung. — Durch das Unternehmen der Handlung Schepeler & Co. genießt die arbeitende Klasse bei uns auch eine gleiche Wohlthat.

W.

(Inserat.)

Antwort auf das in No. 35. dieses Blattes befindliche Inserat.

Da der Geselle J. B. sich weigert, den Schlachterlohn abzuholen, so wird er es wohl auch nicht würdig finden, ihn verdient zu haben, indem das Schwein so schlecht geschlachtet war, daß jeder vorübergehende Geselle, ja sogar die Burschen, welche ein Jahr gelernt, haben darüber Gelächter getrieben. Zur Säuberung meiner Gewerberäume habe ich nicht nöthig Sündengeld oder vielmehr Gesellenlohn anzuwenden, wie J. B. sich im vorigen Inserate ausgedrückt hat, dieses erachte ich nur für eine Lüge, indem meine Räume stets sauber sind; überhaupt hat J. B. noch gar keine Kenntniß von Reinlichkeit ordentlicher Räume. Holt J. B. den Schlachterlohn nicht bald ab, so überweise ich dieses Geld der Anstalt für hilflose Kinder. Auf Verlangen kann noch nähere Auskunft über die Schlachtung gegeben werden.

H. B.

(Inserat.)

Nachruf an Julius Ebert.

Feierliche Trauertöne schallen,
Alles wandt dem nahen Friedhof zu:
Denn ein Trauerzug aus unsrer Brüder Mitte
Geleitet einen Bruder hin zur Ruh'.

Brüder trauern, Freunde und Verwandte
Rufen weinend nur ein Klagen Ach!
Und wer ihn, den Hingegang'nen kannte,
Folgt seinem Sarg mit Wehmuth nach.

Frägt ihr nun, wen wir zu Grabe tragen,
Der so viele Herzen sich erwarb,
Uns're Thränen werden euch wohl sagen:
Einen Edeln, der zu früh verstarb.

Einen Edeln, der mit warmem Herzen
Freundschaft, Nächstenliebe stets geübt,
Oft mit Gesang und frohen Scherzen
Tröstend scheuchte, was den Freund betrübt.

Ach! daß hier des Todes Sichel mähte,
Musste dies des ew'gen Rathschluß sein?
Musste er so bald zur Grabesstätte?
Schon so bald des Todes Opfer sein?

Doch wer kann des Mächt'gen Rath begreifen —
Unerforschlich bleibt uns seine Macht!
Und der schwachen Menschheit Krazen schweifen
Nur hinaus in eine ungewisse Nacht.

Seine Freunde.

Anzeigen.

Dankagung.

Mit innigem Danke bescheinigen wir hiemit den Empfang von 6 Thlr. 5 Sgr., welche bei der Einweihungsfeier der Börse gesammelt, unserm Vereine freundlichst überwiesen worden.

Der Verein für Armen- und Krankenpflege.



Donnerstag, den 26. März,
Abends 7 Uhr,

letzter Concert-Ball
im Saale des **Hôtel de Russie.**
Der Musik-Verein.

ODEUM.

Donnerstag, den 26. d., Abends 8 Uhr,

Quintett-Musik.



In Folge meines Umzuges ersuche ich um **schleunige** Bezahlung der von mir ausgestellten Arznei-Rechnungen, oder wenigstens mit mir bald Rücksprache zu nehmen, da ich sonst das Incasso Herrn Justizrath Vock übergebe.

J. R. Lehmann.

Wagen-Lack

aus der Fabrik der Herren Nobles & Hoare in London
empfehlen zu Fabrikpreisen

Weymann & Co in Elbing,
Hugo Löwenberg in Berlin.

Täglich 2mal, Morgens und Nachmittags, erscheint in Berlin der 4. Jahrgang der
Bank- und Handels-Zeitung.

Redacteur: Dr. J. Treuberg. Nebst Beiblatt:

Landwirthschaftlicher Anzeiger,

herausgegeben von dem Königl. Seehandlungs-Rath Scheidmann.

Inhalt:

Politik. Die wichtigeren politischen Tages-Ereignisse in partelloser gedrängter Darstellung. Original-Correspondenzen aus allen Hauptstädten. Telegraphische Depeschen.

Börse. Berichterstattung über alle hier einschlägigen Unternehmungen, über Geld- und Effecten-Verkehr, den Credit und industrielle Association. Betriebs-Ergebnisse von Eisenbahnen, Banken und Credit-Anstalten, von Versicherungsgesellschaften, Bergbau- und Hütten-Vereinen und sonstigen Actien-Instituten; namentlich: Einnahmen, Einzahlungen, Zinszahlungen, Verloosungen 2c. Originalberichte und telegraphische Nachrichten von den Haupt-Börsenplätzen. Telegraphische Cours-Depeschen. Ein täglicher Courszettel der Berliner Börse nebst Besprechung des Geschäftsganges. Tabellarische und andere Uebersichten und Zusammenstellungen, wie erläuterte Tabellen der Industrie-, Bergwerks- und Hütten-Actien.

Handel und Landwirthschaft. Täglicher Bericht über den Berliner, Stettiner und Breslauer Getreide-, Spiritus- und Delmarkt. Tägliche telegraphische Preis-Notirungen. Wöchentlich mehrmalige Berichte von allen bedeutenderen Nord- und Süddeutschen, Englischen, Französischen, Holländischen, Belgischen, Ungarischen und Russischen Märkten. Tägliche übersichtliche Zusammenstellungen der neuesten Del- und Spiritus-Notirungen aller tonangebenden Plätze, sowie zahlreiche Markt-Berichte über die bedeutenderen Vieh-, Woll-, Hopfen-, Flachs- und Hanfsmärkte, über künstlichen Dünger 2c. 2c. mit Preis-Notirungen in unserm Gelde. Fortlaufende Berichte über den Stand der Saaten, über die Ernten, deren Aussichten und Resultate, von den verschiedensten Punkten Nord- und Süddeutschlands, Englands, Frankreichs und Ungarns von den anerkannt tüchtigsten Landwirthen. Waaren-, Meß- und Metallbericht. Rechtsfälle aus dem Geschäftsleben.

Landwirthschaftliche Technik. Technische, auf Bodenproduction bezügliche Mittheilungen, Abhandlungen 2c.

Abonnementspreis für Berlin und ganz Preußen vierteljährlich 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., für ganz Deutschland 2 Thlr. 19 1/2 Sgr. — Bestellungen außerhalb Berlin bei allen Postanstalten. Inserate die gespaltene Zeile 2 Sgr.

Berlin, Ende März 1857.

(Verleger: Theodor Heymann)

Die Expedition, Schützenstraße 31.

Thuringia.

Allerhöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von der Direction der Thuringia zum Agenten für Memel und Umgegend ernannt und höhern Orts in dieser Eigenschaft bestätigt worden bin.

Indem ich demgemäß genannte Gesellschaft bestens empfehle, erlaube ich mir ganz besonders auf die außergewöhnliche Mannigfaltigkeit ihrer Operationen hinzuweisen, vermöge deren sie im Stande ist, den vielseitigsten Versicherungsbedürfnissen des Publikums zu genügen. Die Wirksamkeit der Thuringia erweist sich nämlich auf nachfolgende Geschäftszweige:

I. Versicherungen gegen Feuerschaden auf Waaren, Mobilien, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Feld-Erzeugnisse, Ackergeräthe, Diemen (Schaber, Feimen), überhaupt alle bewegliche Gegenstände, welche durch Brand vernichtet oder beschädigt werden können; so auch nach näherer Auskunft auf Immobilien.

II. Kapital-Versicherungen auf bestimmte und auf Lebenszeit, auf einzelne und verbundene Leben, für den Lebens- oder Todesfall. Diese Versicherungen bieten das sicherste und bequemste Mittel zur Sicherstellung der Zukunft hinterbleibender Familienglieder, zur Versorgung von Wittwen, zur Deckung von Schuldbforderungen, zur Stiftung von Vermächtnissen, Beschaffung von Studiengeldern u. s. w.

III. Die große Vereins-Sterbe-Kasse zur Sicherung eines kleinen Kapitals, durch welches unmittelbar nach dem Tode des Mitgliebes die Begräbniskosten und ersten Haushalts-Bedürfnisse der Hinterbliebenen gedeckt werden können. Die versicherte Summe wird unverzüglich gezahlt, selbst wenn der Tod am ersten Tage der Mitgliedschaft erfolgen sollte. Die Beiträge sind äußerst billig.

IV. Die Versicherung von Renten auf Lebenszeit, welche entweder sofort oder von einem späteren Zeitpunkt ab bezahlt werden. Das für die sofort beginnende Rente eingezahlte Kapital wirt ab:

im Alter von 45 Jahren $6\frac{1}{2}\%$,	im Alter von 55 Jahren $8\frac{1}{6}\%$,	im Alter von 65 Jahren $11\frac{1}{2}\%$,
im Alter von 50 Jahren $7\frac{1}{6}\%$,	im Alter von 60 Jahren $9\frac{1}{2}\%$,	im Alter von 70 Jahren $14\frac{1}{2}\%$.

Die aufgeschobenen Renten dienen zur Versorgung im Alter, zu Wittwenpensionen etc.

V. Die Allgemeine Kinder-Versorgungs-Kasse, welche die günstigste Gelegenheit bietet, Kindern ein Kapital zu erwerben, das durch Zins und Zinseszins, sowie durch Erbschaften zu bedeutender Höhe anwächst und nach vollendetem 21. Lebensjahre ausbezahlt wird. Die Einlagen können zu jeder Zeit und in beliebiger Höhe von 1 Thlr. ab gemacht werden; ein Zwang, feste, fortlaufende Beiträge zu leisten, findet nicht statt; es ist dies eine vor Verlust schützende neue Einrichtung. Außerdem ist Gelegenheit geboten, sich wie bei anderen Gesellschaften auch gegen feste Beiträge zu betheiligen.

VI. Die Spar-Kasse, welche Einlagen jeder Größe annimmt und dafür $3\frac{1}{2}\%$ Zins und Zinseszins vergütet. Es ist die Einrichtung getroffen, daß die gemachten Einlagen auch jederzeit zurückgezogen werden können.

VII. Die Allgemeine Alters-Versorgungs-Kasse, die es selbst dem Minderbemittelten möglich machen soll, sich durch beliebige Einzahlung seiner Ersparnisse von 1 Thlr. ab für die späteren Jahre ein Kapital oder eine Rente zu erwerben.

VIII. Die Kriegs-Versicherung, bei welcher den bei der Gesellschaft versicherten Militairs gestattet ist, sich gleichzeitig gegen die Kriegsgefahr mit zu versichern.

IX. Die Versicherung gegen Unglücksfälle und Beschädigung an Leben und Gesundheit, welche Passagiere bei Reisen auf Eisenbahnen, Posten, Dampfschiffen etc., sowie Eisenbahnbeamte und Eisenbahn-Postbeamte bei Ausübung ihrer Dienstgeschäfte erleiden.

Die Bedingungen der Thuringia sind liberal, die Prämien äußerst mäßig und fest, so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben. Bei Vorauszahlung der Prämien für Feuerversicherungen finden bedeutende Nachlässe statt.

Außerdem vertheilt die „Thuringia“ alljährlich unter ihre sämmtlichen Versicherten Prämien und verwendet dazu die Hälfte ihres jährlichen Geschäftsgewinnes; eine von den Principien anderer Gesellschaften abweichende neue Einrichtung.

Ausführliche Prospecte und Antrags-Formulare, sowie jede gewünschte Auskunft werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen.
Memel, im März 1857.

Wm. Hewelcke junior,
Agent der „Thuringia“.



Von Montag den 23. März, habe ich im Hause des Herrn Hewelcke, Eingang an der Dange, ein Putz- und Mode-Waaren-

Geschäft

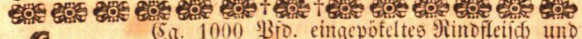
eröffnet. Indem ich bemüht sein werde, für geschmackvolle und prompte Arbeit Sorge zu tragen, bitte ich das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

A. Turrey,

im Hause des Herrn Hewelcke, Eingang an der Wasserseite.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen danke, bitte ich das geehrte Publikum, dasselbe mir wie meiner Schwester auch jetzt nicht zu entziehen, da ich nach wie vor mit bemüht sein werde, die Wünsche des geehrten Publikums zu befriedigen.

Ida Turrey.



Ca. 1000 Pfd. eingepökeltes Rindfleisch und einige Daunkranten sollen

Donnerstag, den 26. März,

um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormitt., im Locale des Auktions-Bureaus gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich veranctionirt werden, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. Das Fleisch wird in getheilten Posten ausbezogen.

Der Auktions-Commissarius **Kraus.**



Donnerstag, den 26. März, Vorm.
11 Uhr, soll für auswärtige Rechnung an Ort und Stelle:

das im Festungsgraben liegende alte Dampfboot mit einigen Inventariestücken an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Cour. durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.
J. R. Freundt, Mäkler.



Freitag, den 27. März, Vormittags
10 Uhr, sollen auf dem Tillot'schen Plage (Eingang von der Linden-Allee, hinter dem Logen-Gebäude)

- 42 Stück $\frac{1}{6}$ Hölzer,
- 80 = Kreuzhölzer und
- 36 = Balken

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Cour. durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.
J. R. Freundt, Mäkler.

So eben erhielt ich eine neue Sendung frischer Niederungen **Achtel- und Knullen-Butter**, auch Warischer und Feilenhöfer Stückbutter. Dieses meinen geehrten Kunden zur Nachricht. **J. Wickschrath.**

Die erste Sendung der neuesten und Marquisen in anerkannt großer zu billigen Preisen.



Französischen Sonnenschirme, Knicker Auswahl empfangen und empfehlen
Herrman Krüger & Co.,

im Hause des Herrn Burwerth, Friedr.-Wilh.-Str. 14|15.

Mehrere Hobelbänke
hat den Auftrag zu verkaufen

Barth, Zimmermeister.



Die erste Sendung der neuesten

Frühjahrs-Mäntel

in höchst eleganter Auswahl ist bereits eingetroffen und empfehlen solche dem geehrten Publikum zu äußerst billigen Preisen. Um gütigen Besuch bitten

Freyruth & Co.

Friedrich-Wilhelms-Straße,
vis-à-vis Herrn Burwerth.

NB. Wintermäntel in Doublestoff, Tuch, Laffet und Atlas bedeutend unter den kostenden Preisen.



Ein neuer sehr bequemer Armstuhl auf Rollen und ein neues Sopha stehen billig zum Verkauf auf Witte bei

Bowitz.



Das an der Grand-Chaussee (circa zwei Meilen von hier) im Dorfe Trufchen unter No. 504. des Hypothekensbuchs belegene Grundstück, von 3 Hufen 26 Morgen 58 Ruthen Pr. Areal, mit 1 Wohn-, 1 Stall-, 1 Scheunen-, 1 Wirtschaft-, 1 Schmiedegebäude und 17 Scheffel Roggenausaat soll im Termine

den 15. April c. Vormittags 10 Uhr, daselbst an Ort und Stelle meistbietend verkauft und dem Käufer gegen eine Anzahlung von 800 Thlr. übergeben werden. Dasselbe gewährt ca. 450 Ctr. Pferdeheu und hat ca. 15 Morgen Birkenwald. Kauflustige belieben, wegen der näheren Bedingungen, sich persönlich zu wenden an das Geschäfts- und Commissions-Bureau von

G. Albat.



Die neuesten

Frühjahrs-Mäntel & Mantillen

sind soeben in unsern Besitz gekommen.

Herrman Krüger & Co.



Saat-Wicken

zur Lieferung mit erstem offnen Wasser sind laut Probe zu haben bei

G. F. Jausiems,

im goldenen Löwen.

Gut gearbeitete **Putzmühlen** ebendasselbst.

Borzüglich gute Milch-Schaalen und Blumentöpfe sind Schock- und Stückweise zu haben im Gute **Götzhöfen.**

Schlesische Kirschenkreide,

gutkochenden Karoliner, Bengal- und Aracan-Reis, sowie auch reinschmeckenden Cuba-, Ceylon- und Lagoetra-Caffee empfiehlt

J. Wickschrath.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 21. März 1857.				Königsberg, 19. März.				Berlin, 21. März.			
		Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.				
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	197 ³ / ₄		1 L. Sterl.	198 ¹ / ₂			1 L. Sterl.	6. 18 ³ / ₄ bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl 6			fl 6	102			fl 250	142 ⁷ / ₈ bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	45			Mk. 300	151 ¹ / ₂ bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 ¹ / ₆						
Ducaten (1828-41)							94 ¹ / ₂				
(1814-27)							94 ¹ / ₂				
Silber-Rubel: neue							31 ³ / ₄				
alte			31 ³ / ₆				31 ² / ₃				
1/2 Imperial							163 ³ / ₄				
Memeler Stadt-Obligationen 4 ¹ / ₂ %	Rthlr. 100	95									

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst den nöthigen Bequemlichkeiten wird zum Mai zu mietzen **gesucht.** Offerten mit Angabe des Miethspreises nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots unter der Chiffre F. J. entgegen.

Bauschutt

kann auf dem frühern Gaffineyschen Mühlenplatz, Stadttheil Witte, jetzt **H. W. Plaw,** abgeladen werden.

300 Thlr. werden auf eine ländliche Besitzung gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von

G. Albat.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der lesen und schreiben kann, findet ein Unterkommen in der Weinhandlung von

Gebr. Ephraim.



Das Laden-Local in der Marktstraße, welches Herr Alexander Cohn bis jetzt benutzte, ist vom 1. April zu vermietzen.

J. F. Scharffetter.

Eine Wohnung von 5 und eine von 3 Stuben, sind Friedrich-Wilhelm-Straße No. 160. zu vermietzen und sofort zu beziehen. Das Nähere hierüber bei

J. L. Burwerth an der Pith. Kirche.

Große Wasserstraße No. 207. ist vom 1. Mai c. ab eine recht freundliche Stube nebst Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten, eine Treppe hoch, zu vermietzen. Dasselbst wird nähere Auskunft hierüber erteilt.

Nähe der Börsebrücke ist ein hübsches freundliches Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermietzen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Für das städtische Hospital ist von einem ungenannten Bäckermeister ein Korb Semmel eingegangen.

Die Vorsteher:

W. Richter. Wiener. A. Richter.

Dieserjenigen hiesigen Eingeseffenen, welche noch die 1. Kommunalsteuer-Rate pro 1857 restiren, werden hierdurch aufgefordert, ihre Reste bis zum 1. April c. zu berichtigen, widrigenfalls deren executivische Beitreibung erfolgen muß.

Schmelz, den 20. März 1857.

Der Kommunal-Vorstand.

25. MÄRZ

Schiffsnachrichten.

Tag	Abg.	Schiff	Capitain	Von	Mit
30	21	Auguste	Glaas	London	Holz
40	22	Ariadne	Bierow	London	Holz
41		Ceres	Rose	Dublin	Holz
42	24	Adler	Scheibenhuber	Antwerpen	Dielen
43		Eleonora	Klemke	Plymouth	Holz

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 8 Zoll. Strömung aus.
Wasserstand — Fuß 8 Zoll. Wind NED

Memel | Schulz | 18/3 ab von Newport nach Et. Ubes.
Julie | Maschke | 18/3 Memel, 20/3 Sund.
Freundsch. | Michaelisen | 16/3 Memel, 20/3 Sund.

Mittwoch, den 25. März 1857.

Eine Theater = Ghe.

(Fortsetzung.)

Sie vermochte sich weder ihrer Toiletten, noch des wunderbaren verschwenderischen Luxus zu freuen, welcher sie umgab. Ihr Salon galt für eines der Wunder von St. Petersburg; die Wände waren von weißem Parischem Marmor, die Möbel mit dunkelrothen Gobelinstapeten von Beauvais bezogen. Die Fenster hatten keine anderen Vorhänge, als sechs große dunkelrothe Camellien, die spalterförmig gezogen waren. Mitten im Salon, unter einem gewaltigen Kronleuchter vom schönsten Bergkrytall, sah man einen runden Divan, von einer prachtvollen Hängecamellie, einem Wunder der Blumenzucht, überschattet. Pauline achtete jedoch kaum darauf.

Ihr Koch, ein berühmter Provencale, welchen Fürst Wassilitschew einem Deutschen Fürstbischöf abgeführt hatte, erschöpfte vergebens alle Hilfsquellen seiner Phantastie. Pauline hatte keinen Appetit mehr, trotzdem daß sie früher gern viel und leckere Bissen gegessen hatte, wenn sie mit ihrem Mann bei einem der berühmten Pariser Restaurants soupirte.

Am 6. Januar neuen Stils brachte man ihr den Theaterzetteln, woraus sie ersah, daß Gorgeon am Abend in *le diner de Madelon* auftreten werde.

Es war ihr, als stieße man ihr einen Dolch in's Herz. Sie wollte an den Fürsten schreiben und ihn um Gnade bitten; Base Marie aber meinte, es würde klüger sein, an Gorgeon zu schreiben. Sie schickte Gorgeon einen Brief voll Zärtlichkeit und flehentlicher Bitten, worin sie ihm getreulich Alles erzählte, wie es gekommen war. „Ich weiß nicht, was aus mir werden soll“, schrieb sie am Schluß; „ich bin allein, ohne Rath und Stütze. An dem Tage unserer Hochzeit hast Du mir Hilfe, Schutz und Rath versprochen: komm mir jetzt zu Hilfe!“ Sie schob in das Briefcouvert ein getrocknetes Blümchen, welches sie zwischen zwei Blättern ihres Molliers aufbewahrt hatte; ein weißes Veilchen von Fontainebleau. Unglücklicherweise trug der Bursche, welcher Gorgeon diesen Brief überbrachte, die Livree des Fürsten Wassilitschew; der Schauspieler glaubte, man wolle ihn mit diesem Briefe nur necken oder bedrohen, und warf ihn ungelesen in's Feuer.

Abends um sieben Uhr ließ sich Pauline endlich ankleiden; sie war schlaff und willenlos wie eine Tote; sie hoffte noch unbestimmt, der Fürst werde Mitleid mit ihr haben, und ihr wenigstens seine Gesellschaft in der Loge ersparen; als sie aber vor der kleinen Thüre des Vestibuls aus dem Wagen stieg, sah sie ihn siegestroh und stolz herbeieilen. Sie folgte ihm wankend in seine Loge, welche in gleicher Höhe mit dem Podium war, und warf sich in ihren Lehnstuhl, ohne zu bemerken, daß die Augen der Anwesenden im ganzen Hause auf sie gerichtet waren. Das Theater war gefüllt: die Russen feierten das Weihnachtifest. Die Direction erlaubt dem Miether einer Loge, darin soviel Personen aufzunehmen, als dieselbe möglicherweise nur fassen kann; das ganze Amphitheater wimmelte daher buchstäblich von Köpfen, deren Blicke insgesammt auf die Wassilitschew'sche Loge gerichtet waren. Als der Vorhang aufging, fühlte Pauline sich von einem Schwindel erfaßt. Sie sah vor sich einen Abgrund voll Feuer und flammerte sich krampfhaft an die Balustrade an, um nicht zu fallen.

Gorgeon hatte sich mit Muth und Gleichgiltigkeit gewappnet; er hatte seine Blässe unter einer dicken Schicht Schminke verborgen, aber sich die Lippen zu bemalen vergessen: sie wurden bleich. Doch blieb er so sehr Herr seiner selbst, daß er sich auf sein Gedächtniß verlassen konnte, und er spielte seine Rolle bis zu Ende. Der Abend war stürmisch. Das Publikum des Michaelstheaters besteht aus zwei sehr verschiedenen Elementen: nämlich aus der Russi-

schen vornehmen Welt, die des Französischen mächtig ist, und aus der Französischen Kolonie. Diese besteht aus den etwa zehntausend Franzosen, welche sich als Hofmeister, Kaufleute, Haarträusler, Köche, Kammerdiener u. in St. Petersburg aufhalten und insgesammt leidenschaftliche Theaterfreunde sind.

Die Russen hatten den Staatsstreich des Fürsten Wassilitschew bewundert, und selbst diejenigen unter ihnen, welche zwei Monate vorher weidlich über seine Karikatur gelacht, hatten sich nun auf seine Seite geschlagen. Die Franzosen vergötterten Gorgeon und zollten ihm den leidenschaftlichsten Beifall. Die Russen erwiederten diesen durch ironische Beifallsbezeugungen, indem sie bei jedem Anlaß an passender wie an unpassender Stelle in die Hände klatschten. Als der Vorhang gefallen war, riefen sie ihn so hartnäckig heraus, daß er vortreten mußte. Pauline war mehr todt als lebendig.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.



Da ich binnen Kurzem Memel verlasse so mache ich Diejenigen, die sich eine gute Geschäftshand aneignen wollen und nicht Gelegenheit gehabt haben, an meinem Schreibkursus Theil zu nehmen, darauf aufmerksam, daß bei mir die nöthigen Bücher zum Schreibunterricht nebst Vorschriften und Anleitung für einen billigen Preis zu haben sind.

A. Tergan, Kalligraph, Töpferstr. 665.

Citronen u. Aepfelsienen

in sehr schöner Frucht und großer Auswahl, wie auch Traubrosienen werden zum möglichst billigsten Preise verkauft bei

W. L. Fahrenholtz.

In meinem

gänzlichen Ausverkauf von Herren-Bekleidungsstücken und Tuchen

empfehle ich noch besonders ganz feine Herren Hüte, Mützen und Oberhemden zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Spiegel im Postgebäude.



Als Agent der Stettiner Walzmühle nimmt Aufträge auf

Bestes Stettiner Weizen- & Roggenmehl

zu Fabrikpreisen, unter Zusicherung promptester Auslieferung, entgegen.

F. R. Dittborn.

Besten Mecklenburger Mauer-Gyps,

besten Mecklenburger Dünger-Gyps, besten Portland-Cement (White & Brothers), vor einigen Tagen frisch erhalten, beste Holl. Dachpfannen, beste doppelt gesiebte New-Castler Schmiedekohlen, beste New-Castler Maschinenkohlen, Polnischen Theer, große Norweger Fetttheeringe, Schott. Crown- und Fullbrand-Seeringe offeriren auf's Billigste.

L. Gernhöfer & Co.

In der neuen Wurst- & Fleisch-Handlung

Fischerstraße, im Hause der Mad. Busch, ist jeden Morgen frische Bratwurst, Klopps Fleisch, warme Würstchen, gute Rauchwurst, Leber- und Speckwurst und sonst Alles, was in dieses Fach einschlägt, zu haben. Gutes Schmalz und geräuchertes Speck empfiehlt zu billigen Preisen

W. Giesler.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus
Doctor KOCH'S
 krystallisirte
Kräuter = Bonbons

werden unverändert in Original-Schachteln zu 5 und 10 Sgr. verkauft.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckers-krystalls zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** unterscheiden sich — wie durch die anerkanntesten Begutachtungen festgestellt — nicht nur durch ihre wahrhaft wohlthuedenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen Brusttheezeltchen, Pâte pectoral etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungs-Organen leicht ertragen werden und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Einziges Depot für Memel in der Buchhandlung von
E. H. Mangelsdorf.



Um Irrungen zu vermeiden, ist genau zu beachten, daß Dr. Koch's krystallisirte Kräuterbonbons nur in längliche Schachteln gepackt sind, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquette das obenstehende Siegel führen.



Die neuesten
Frühjahrs-Modell-Hüte,
 sowie Bänder, Blumen und Spitzen empfiehlt
 zu sehr soliden Preisen.
A. Tarrey.

Chili = Salpeter
 zur Düngung empfehlen
R. Leo & Reitmeyer.

✠ **Schmelz = Eisen,** ✠
 im Binnenlande gesammeltes, kaufen stets hier am Plage
 und in unserer Eisenhütte Ludwigsort.
Gebrüder Stürmer in Königsberg.

Stroh-, Roßhaar- u. Bordüren-Hüte
 werden zum Waschen und Modernisiren angenommen und
 schnell nach Berlin befördert durch
A. Tarrey.

Klee- & Tymotheum-Saamen
 ist zu haben bei
G. F. Jausiems,
 im goldenen Löwen.

Den 20. d. M. ist mir vom Böttchermeister Salomon-
 schen Hof des abgebrannten Gebäudes 3zolliges Quadrat-
 Eisen, ca. 4 Fuß lang, entwendet worden. Wer mir zur
 Wiedererlangung desselben verhilft, erhält eine gute Beloh-
 nung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.
Schmiedemstr. A. Lorenz.

Eine schwarze Haube mit braunem Blüschband besetzt,
 ist auf dem Wege von der Alexanderstraße bis zur Huck
 verloren. Der ehrliche Finder derselben wird gebeten, solche
 gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des
 Dampfsboot's abzugeben.

Zucheggen,
 jeder Quantität, werden gekauft von
Adolph Behrens,
 Friedrich-Wilhelmstraße im Laden.

Eine möblierte Stube wird von einem Herrn gleich zu
 miethen gewünscht. Adressen nimmt die Buchdruckerei des
 Dampfsboot's unter der Chiffre F. in Empfang.

Wer den Schmand- und Milchverkauf von
 einem Gute zu übernehmen wünscht, kann seine
 Adresse in der Buchdruckerei des Dampfsboot's abgeben.

Ein gestittetes Mädchen, das im Schneidern und Wäsche-
 nähen geübt ist, wünscht in oder außer dem Hause in die-
 sem Fache beschäftigt zu werden. Näheres in der Buch-
 druckerei des Dampfsboot's.

In meinem Hause, Friedrichsstadt, sind Wohnungen
 und einzelne Stuben, auch ein Pferdestall, Speicher und

Zu vermieten.

Eine obere und eine untere Wohnung, jede bestehend
 in zwei Stuben, Alkoven, separater Küche, Keller, Boden-
 raum und Bodenkammer, einem Holzstall und sonstigen
 Bequemlichkeiten, werden vom 1. Juni d. J. in meinem
 Hause, hohe Bittstraße, miethfrei. Reflectirende belieben
 sich zu melden bei
F. Rathke daselbst.

Nähe der Dange sind obere und untere
Speicher-Räume, so wie trockene Keller,
 zu vermieten. Näheres bei **Robert Werner.**

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller,
 Holzstall, großer Bodenkammer, gutes Pumpenwasser auf
 dem Hofe, ist vom 15. Juni miethfrei bei
L. Schlönhart,

gegenüber der Altstädtischen Schule.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlaß der Schiffszimmermeisterwittve
 Anna Regina Wenk, geb. Breede, und ihrer Kinder
 gehörige, zu Memel sub No. 761. an der Dange belegene
 Grundstück, das sich vorzugsweise zum Schiffsbauplatz eig-
 net, abgeschätzt auf 2081 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., wovon der
 Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in
 der Registratur eingesehen werden können, soll **am 27. Mai,**
 Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem
 Deputirten, Herrn Kreisrichter Lenß, freiwillig subhastirt
 werden. Memel, den 13. Februar 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlaß der Schiffszimmermeisterwittve
 Anna Regina Wenk, geb. Breede, und ihrer Kin-
 der gehörige, zu Memel sub No. 691. belegene Grundstück,
 abgeschätzt auf 1887 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., wovon der Hy-
 pothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der
 Registratur eingesehen werden können, soll **am 23. Mai c.,**
 Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem
 Deputirten, Herrn Kreisrichter Lenß, freiwillig subhastirt
 werden. Memel, den 13. Februar 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

In dem über das Vermögen des Kaufmann Adolph
 Herrmann Ottmann in Memel ausgebrochenen Con-
 curse ist der Justizrath Bok zum definitiven Verwalter der
 Masse bestellt und als solcher verpflichtet worden.

Memel, den 19. März 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 16. April c., Nachmittags 3 Uhr, beginnt im
 hiesigen Gerichtsgebäude die **General-Auction,** in
 welcher Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Küchengeräthe,
 Manufactur-Waaren, eine Quantität Gold- und Silber-
 sachen, mehrere Pelze und verschiedenes Handwerkszeug durch
 unsern Kommissarius gegen gleich baare Zahlung meistbie-
 tend verkauft werden sollen.

Memel, den 20. März 1857.

Königl. Kreisgericht.